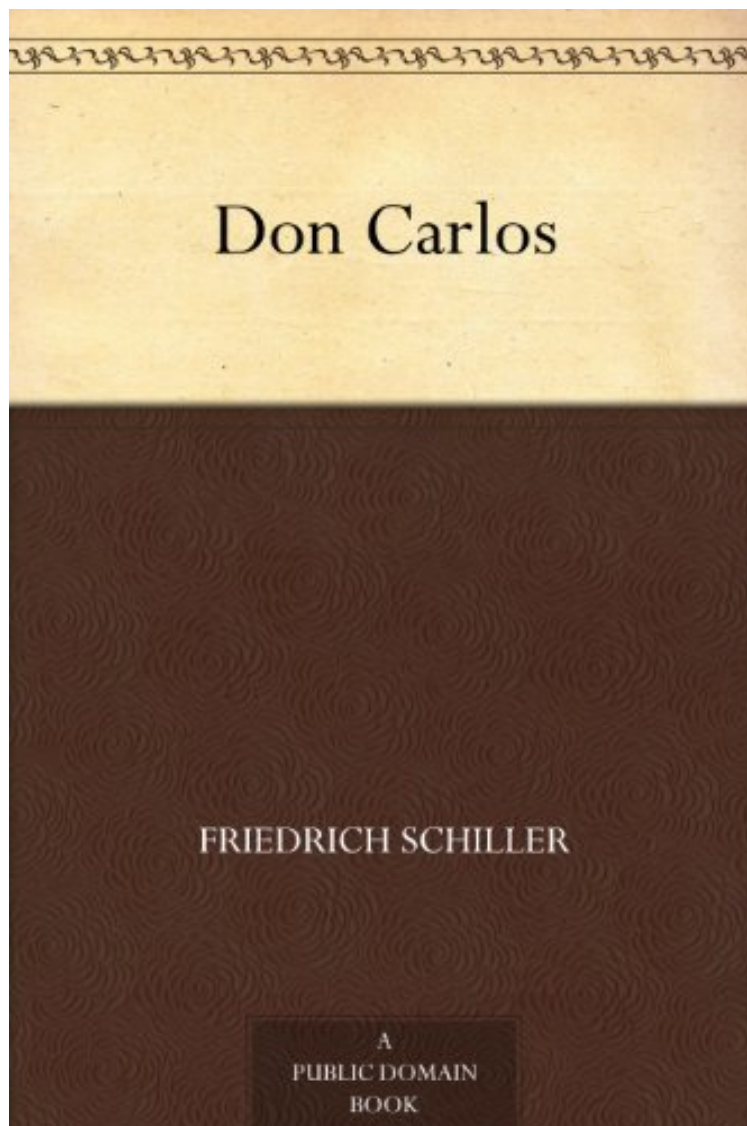


(Read now) Don Carlos (English Edition)

Don Carlos (English Edition)

Von Friedrich Schiller
*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



Produktinformation Veröffentlicht am: 2012-05-17Erscheinungsdatum: 2012-05-17File Name: B0084A70M4
| File size: 28.Mb

Von Friedrich Schiller : Don Carlos (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Don Carlos (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein absolutes Lieblingsdrama!!!Von Anne ElliotIch las Schillers "Don Carlos" und konnte gar nicht genug davon kriegen. Ich habe der Reihe nach alle Dramen von Schiller durchgelesen, doch keines hat mich so sehr gerhrt und fasziniert wie "Don Carlos". Es wird ja immer wieder von Schillers Pathos gesprochen, das angeblich alles verdirbt - das sehe ich ganz anders. Schiller vermag zu rhren wie kein anderer klassischer Autor. Man liest manche Stze und mchte weinen

vor Ergriffenheit (besonders was Carlos zum Marquis sagt, ist immer ganz herzerreißend schön). Das zeigt, dass Schiller die menschliche Seele direkt anspricht, und die hat sich auch nach 200 Jahren nicht verändert. Gerade wegen dem steten Schwanken zwischen Politdrama und Familientragödie erscheint das Stück so menschlich und wahrhaftig. Auch das Leben orientiert sich nie nur an einem Handlungsstrang. Schiller zielt aufs Ganze - und trifft meiner Meinung nach voll ins Schwarze. In jedem der Charaktere kann man sich wiedererkennen (außer vielleicht in Domingo, der ist ganz und gar widerwärtig - aber auch so sind wir manchmal) und oft bleibt man auf eine wundersame Art im Dunkeln, wer genau dieser Mensch nun wirklich ist, insbesondere Marquis von Posa und Elisabeth, die man sehr unterschiedlich interpretieren kann, was von Schiller auch so beabsichtigt war, wie man es seinen Uebersetzungen bei dem Werk entnehmen kann. "Don Carlos" ist meiner Meinung nach allen zu empfehlen, nicht nur ausgemachten Literaturliebhabern, da die Handlung einfach zu verstehen und sehr spannend ist. Daneben findet man viele schöne Zitate, die sich schnell einprägen und unendlich bereichern.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Jedwede Tugend/ Ist fleckenfrei - bis auf den Augenblick/ Der Probe" (Z. 3554ff.). Von Michael Dienstbier Was für ein Durcheinander der Gefühlsverirrungen! Don Karlos, der Kronprinz von Spanien, liebt die Gemahlin seines Vaters, des Königs, was den jungfrulichen Thronfolger in die Stimmung versetzt, jedwede Konsequenzen ertragen bereit zu sein: "Ein Augenblick, gelebt im Paradies,/ Wird nicht zu teuer mit dem Tod bezahlt" (Z. 639f.). Don Karlos wiederum wird von der Prinzessin von Eboli angehimmelt, die aber ihrerseits ein Verhältnis mit dem König selbst unterhält. Perfekte Bedingungen also, um eine klassische Tragödie auf die Bühne zu bringen. Doch der heimliche Star des Stücks ist der Marquis de Posa, seit Kindertagen ein Freund des Prinzen, der sich ein Ziel gesetzt hat: Freiheit, die Freiheit Flanderns von spanischer Besatzung. Und dazu ist er bereit, die hehren moralischen Maßstäbe, die er an die Welt anlegt, selbst zu brechen. Er arrangiert ein Treffen des Prinzen mit seiner geliebten Stiefmutter und verpflichtet ihn im Gegenzug, den König um den Oberbefehl bei den spanischen Truppen in Flandern zu bitten, um sich dann auf die Seite Flandern zu schlagen. Dieser Wunsch beunruhigt auch die Vertreter der alten Ordnung in der Umgebung des Königs. So wundert sich Domingo, der Beichtvater des Königs: "Er denkt!/ Sein Kopf entbrennt von einer seltsamen/ Schimäre - er verehrt den Menschen - Herzog, ob er zu unserem König taugt?" (Z. 2021ff.) Es entwickelt sich ein komplexes Netz aus Intrigen, in dem sich politische und persönliche, idealistische und pragmatische Motive miteinander vermengen. Höhepunkt des Stücks ist das Gespräch zwischen Posa und dem König im 10. Aufzug des 3. Aktes. Der König, unwissend von den wahren Zielen des Marquis, ist auf diesen ob seiner Bescheidenheit aufmerksam geworden und möchte ihn persönlich kennen lernen. Posa sieht darin die Chance seines Lebens: "Was der König/ Mit mir auch wollen mag, gleichviel! - Ich weiß,/ Was ich mit dem König soll - Und wär's/ Auch eine Feuerflocke Wahrheit nur,/ In des Despoten Seele können wir geworfen -/ Wie fruchtbar in der Vorsicht Hand!" (Z. 2966ff.) Im Gespräch treffen nun die Vertreter zweier völlig verschiedener Weltanschauungen aufeinander. Der Marquis ist durchdrungen von einem positiven Menschenbild: "Der Mensch ist mehr als Sie von ihm gehalten" (Z. 3188) entgegnet er dem König, bevor er zu seiner legendären Forderung ausholt, die ihren Platz im Olymp der deutschen Literaturgeschichte sicher hat: "Ein Federzug von dieser Hand, und neu/ Geschaffen wird die Erde. Geben Sie/ Gedankenfreiheit-" (Z. 3214ff.). Der König ist zwar beeindruckt, doch schon seine unmittelbare Reaktion verrät, was er vom Marquis hält: "Sonderbarer Schwärmer!" (3116), um dann sein Bild des Menschen zu offenbaren: "Ihr werdet anders denken, kennet Ihr/ Den Menschen erst, wie ich" (Z. 3293f.). Am Ende des Stücks hat der Inquisitor, die Verkörperung der alten Ordnung, seinen furchterregenden Auftritt und ruft den schwankenden König zur Ordnung: "Gib die Gewissen frei von deinen Reichen,/ Wenn du in deinen Ketten gehst" (Z. 5191f.), schimpft er, um kurz darauf in geradezu Eichmannscher Manier zu sagen: "Wozu Menschen? Menschen sind/ Für Sie nur Zahlen, weiter nichts" (Z. 5225f.). Gegen diesen machtpolitischen Realismus hat der freiheitsliebende Idealismus keine Chance. Fazit: "Don Karlos" erschien 1787, zwei Jahre vor Ausbruch der Französischen Revolution. Schiller gelang es, in der Figur des Marquis de Posa die zwei Seiten der Revolution zu antizipieren. Einerseits der Idealismus der bürgerlichen Träger der Revolution, andererseits aber auch die Bereitschaft zum Zwecke der Durchsetzung der eigenen Ziele, Kompromisse mit den eigenen Werten und Idealen zu schließen, eine Einstellung die Robespierre 1794 mit der Formulierung "Despotismus der Freiheit" bezeichnete. Was bleibt, ist ein ewig aktueller Klassiker der deutschen Literatur. Empfohlen sei an dieser Stelle auch die 2006 erschienene Biografie über Schiller und sein Werk Friedrich Schiller: Oder Die Erfindung des Deutschen Idealismus von Rüdiger Safranski, die mich erst dazu gebracht hat, mich an die Werke des Dichters zu wagen.12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Immer noch faszinierend Von marc_amsterdam Ich habe Don Carlos aus Interesse gelesen und war schon auf den ersten Seiten fasziniert. Eine unglaubliche Ausgangssituation: Stell dir vor, dein Vater heiratet deine große Liebe, macht sich an deinen besten Freund ran und versucht mit Gewalt, dein Leben zu vermasseln. Das ganze in schöner Schillerscher Manier gefasst. Ich war bis zur letzten Seite gefesselt. Auf alles Faelle: Keine Angst vor den Klassikern; lesen!

Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless

delivery. Pressestimmen "Magnificent... leaves no doubt you are watching a classic... In Mike Poulton's fleet and vivid new translation... the story of the tyrannical King Philip II of Spain and his abused, love-tormented son, Don Carlos, has all the deftly plotted twists and turns of a thriller. You lean forward in your seat, desperate to discover what happens next... an absolutely spellbinding production of a masterpiece' Daily Telegraph; 'Grandage directs an exciting version that would do honour to any of our big national stages... triumph' Guardian; 'Marvellous' Independent" Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery.